

# Ein spektakulärer Neubau

Millionenprojekt des Wörrstädter Logistikunternehmens Orga Products setzt Standards bei der Nachhaltigkeit

Von Aaron Neumann

**WÖRRSTADT.** Mit seinen 16 Metern Höhe und mehr als 6600 Quadratmetern Lagerfläche ist es ein grüner Koloss, der seit Kurzem in der Carl-Benz-Straße im Norden der Stadt emporragt. Grün, weil die verschiedenen Grüntöne der Fassade des Gebäudes einerseits dafür sorgen, dass es sich farblich perfekt in das rheinhessische Landschaftsbild einfügt. Andererseits grün, weil beim Bau besonders auf die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit geachtet wurde. Der Koloss, von dem hier die Rede ist, ist der Neubau des Wörrstädter Logistikunternehmens Orga Products. Die bisherigen Räumlichkeiten, nur einige Meter Luftlinie vom neuen Gebäude entfernt, sind laut Geschäftsführer Jochen Greim zu alt und mittlerweile auch zu klein geworden.

Am künftigen Standort soll vieles modernisiert werden. Energetisch will das Unternehmen auf neueste Standards setzen. Auf fossile Brennstoffe soll bei der Beheizung daher verzichtet werden. Stattdessen sorgen zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen für das Heizen des Gebäudes im Winter sowie für das Kühlen im Sommer. Eine Solaranlage soll circa 260.000 Kilowattstunden Strom zur Eigennutzung erzeugen. Greim sagt dazu: „Unser Grundgedanke bei der Planung war es, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und ein klimaneutrales Lager zu bauen.“

Das Unternehmen hat außerdem einen Pachtvertrag mit der Stiftung „Wald zum Leben“ geschlossen. Dieser beinhaltet eine Schaffung von Ausgleichsflächen als Kompensation für die Versiegelung von Bodenflächen. Damit ist gemeint, dass Orga Products seinen neuen Standort an dieser Stelle gebaut hat und dafür Bodenflächen gebraucht werden. Deswegen werden an an-



Das neue Firmengebäude von Orga Products soll sich durch seinen Farbton perfekt an die Umwelt anpassen. Und auch sonst ist der Neubau grün.

Foto: pakalski-press/Carsten Selak

derer Stelle Waldflächen gepflanzt, um diesen Verlust auszugleichen. Regenwasser wird in einem an das Gebäude angeschlossene Regenrückhaltebecken aufgefangen und an den nahegelegenen Mühlbach abgegeben. Das komplette Lager ist darüber hinaus durch eine Sprinkleranlage vor einem Brand geschützt. Damit soll ein größerer Schaden weitgehend ausgeschlossen werden.

Die Gesamtkosten des Baus liegen bei knapp neun Millionen Euro. Jochen Greim spricht hierbei von einer enormen Summe, die allerdings auch mit einem siebenstelligen Betrag bezuschusst wird. Das ist möglich, da das Gebäude unter den sogenannten Standard KfW 55 EE fällt. Um diesen Standard der Energieeffizienz zu erreichen, müssen

mindestens 55 Prozent der Wärmeversorgung durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Trotz der hohen Baukosten erhalte er viel Zuspruch, so der Geschäftsführer. „Wir wollen als Unternehmen zusammen mit dem neuen Gebäude wachsen. Das ist unser Hauptziel.“

## Orga Products profitiert von Entlassungen bei Thimm

Aus diesem Grund sollen auch die Mitarbeiter vom Neubau profitieren. Greim sagt: „Für bessere Arbeitsverhältnisse unserer Mitarbeiter haben wir viel getan.“ So wird es etwa keinen Pausenraum mehr geben. Stattdessen wird es sogenannte Kommunikationsräume, unterteilt in drei Bereiche, geben. Je einen Bereich

für längere Pausen, einen für Kurzpausen und einen „Chillbereich“ für Besprechungen. Auch die technischen Standards in den Büroräumen sollen sehr hoch sein.

Orga Products profitiert außerdem von den Vorgängen bei Thimm vor wenigen Wochen. Das Verpackungsunternehmen hatte zuletzt über 50 Mitarbeiter entlassen. Bis zum Jahr 2000 gehörte Jochen Greim die heutige Thimm Gruppe. Er kennt daher auch einen Teil der entlassenen Mitarbeiter. Und hat einige sofort übernommen. „Das ist in Verbindung mit unserem neuen Standort natürlich gut für uns gelaufen“, gesteht Greim. Zusätzlich konnte er die Entwicklung bei Thimm an einer weiteren Stelle nutzen. Er habe sich Sorgen um das Thema

Parkplätze gemacht, wenn die Lagerhalle von Orga Products fertiggestellt ist. Daher habe er mit den Thimm-Verantwortlichen einen Deal gemacht. Greim sagt: „Wir dürfen künftig die Parkplätze von Thimm benutzen. Das Parkproblem ist also gelöst.“

Den einzigen Negativaspekt sieht der Geschäftsführer in der Dauer des Großprojekts. „Das war insgesamt einfach viel zu lange.“ Ende des Jahres 2020 wurde der Anschluss zum Bau gefasst. Anfang 2022 ging es los, im Oktober sollte die Firma eigentlich in die neuen Räumlichkeiten ziehen. Aus verschiedenen Gründen verzögerte sich der Bau. Im Sommer sollen dann alle Arbeiten abgeschlossen sein. Dann kann der Umzug in den „grünen“ Neubau vonstattengehen.